

# Jazz

Die **Jazzinitiative Marburg (JIM)** ist ein Verein, der 1980 mit dem Ziel der Förderung kreativer Musik gegründet wurde. In den 44 Jahren ihres Bestehens hat die JIM, deren Name mit dem Club Cavete untrennbar verbunden ist, Hunderte von Konzerten, mehrere Festivals, ungezählte Sessions und jede Menge anderer Veranstaltungen organisiert und möglich gemacht. Der Club wie der Verein sind international bekannt (laut New York Times ist die Cavete neben der Elisabethkirche das, was man in Marburg gesehen haben sollte). Klar, dahinter steckt jede Menge Arbeit (bei uns übrigens zu 100% ehrenamtliche), und für die braucht es Unterstützung. Neben finanzieller natürlich auch immer und ganz besonders Leute, die Lust haben, aktiv

# initiative

mitzuarbeiten. Interesse? Dann bitte eine Email an [jazzini@gmx.de](mailto:jazzini@gmx.de) (was übrigens auch für diejenigen gilt, die per Newsletter über unsere Veranstaltungen informiert werden möchten). Wer die Arbeit der J.I.M.e.V. finanziell unterstützen möchte und sich auch den angenehmen Nebeneffekt verbilligter Eintrittspreise nicht entgehen lassen will, darf, muss (!!!) unbedingt sofort bei uns Mitglied werden. (Kostet wirklich nicht die Welt!) Beitrittsklärungen gibt's auf der Webseite bzw. an der Konzertkasse. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

# M Marburg

Club: CAVETE, Steinweg 12, 35037 Marburg  
Tel. +49 64 21 - 30 38 60 0  
Post: J.I.M., Kaffweg 9b, 35039 Marburg  
Web: <http://www.jazzini.de>  
Mail: [jazzini@gmx.de](mailto:jazzini@gmx.de)

**Vincent Herring & SOUL CHEMISTRY**  
feat. Erena Terakubo  
Di. 19.3.24, 20:30 Uhr, Cavete

**Oscar Peterson's Easter Suite**  
Kordes/Tetzlaff/Godejohann  
Sa. 23.3.24, 20:00 Uhr, Matthäuskirche

**Day & Taxi**  
Di. 16.4.24, 20:30 Uhr, Cavete

**JO**  
Di. 30.4.24, 20:30 Uhr, Cavete

**OÜAT**  
Di. 7.5.24, 20:30 Uhr, Cavete

**derek plays eric**  
Di. 14.5.24, 20:30 Uhr, Cavete

**Dave Glasser**  
feat. Gerhard-Schiller-Quartett  
Di. 4.6.24, 20:30 Uhr, Cavete

**Trio Benares**  
Di. 18.6.24, 20:30 Uhr, Cavete

JAZZINITIATIVE MARBURG e.V.

# frühjahr sommer '24

Mit freundlicher Unterstützung von:

 Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf

 HOTEL  
Marburger Hof

Mit städtischer Förderung

 MARBURG  
Die Universitätsstadt

[WWW.JAZZINI.DE](http://WWW.JAZZINI.DE)

 JAZZINI.MARBURG

 JAZZINI\_MARBURG

PROGRAMMVORSCHAU

## Vincent Herring & SOUL CHEMISTRY feat. Erena Terakubo



Di. 19.03.24, 20:30 Uhr, Cavete, Steinweg 12, 35037 Marburg, Eintritt: € 15,00

Vincent Herring (Altsaxophon, Tenorsaxophon), Erena Terakubo (Altsaxophon, Tenorsaxophon), Gary Fisher (Piano), Essiet Essiet (Bass), Joris Dudli (Schlagzeug)

Vincent Herring und Joris Dudli blicken auf eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit zurück, die sie schon 2004 für ein fulminantes Konzert in die Cavete führte. Doch ihre neueste Ausgabe von SOUL CHEMISTRY darf ebenfalls mit Spannung erwartet werden! Zusammen mit Shootingstar Erena Terakubo an den Saxophonen, den New Yorker Spitzenmusikern Gary Fisher am Klavier und Essiet Essiet am Bass hat diese Band die perfekte Chemie, um swingend - groovige, aber stets äußerst gefühlvolle Jazzmusik von heute zu produzieren.

Die Band ist echte Weltspitze, schon alleine die Liste der MusikerInnen, mit denen die Bandmitglieder gespielt haben, lässt Schwindel aufkommen.

Bei Vincent Herring sind dies u.a. die Lionel Hampton Big Band, Nat Adderley, Cedar Walton, Freddie Hubbard, Dizzy Gillespie, Louis Hayes, Art Blakey and The Jazz Messengers, Horace Silver Quintet, Jack DeJohnette's Special Edition, The Mingus Big Band, Kenny Barron. Die in den USA lebende Japanerin Erena Terakubo nahm bereits als 17-jährige ihr Debüt-Album mit Kenny Barron, Christian McBride und Peter Bernstein auf, spielte später mit David Hazeltine, Jimmy Cobb und Ron Carter. Der New Yorker Pianist Gary Fisher war Sideman u.a. bei Chet Baker, Richard Bona, Randy Brecker und Richie Cole. Essiet Essiet hatte seinen Durchbruch mit Abdullah Ibrahim und wurde später Bassist bei Art Blakey and the Jazz Messengers. Es folgten Auftritte u.a. mit Benny Golson, Jackie McLean und Dee Dee Bridgewater. Der schweizerische Schlagzeuger Joris Dudli schließlich war Mitglied des Vienna Art Orchestra sowie des Art Farmer Quintets. Nach dem Umzug in die USA spielte und nahm er mit vielen der größten Jazzmusiker der Welt auf, z.B. The Zawinul Syndicate, Curtis Fuller, Johnny Griffin, Mulgrew Miller, Clifford Jordan, Joe Lovano und Joe Henderson. Wer die von Cannonball Adderley beschworene Hipness als „fact of life“ erleben will, ist bei SOUL CHEMISTRY an der richtigen Adresse.

## Oscar Peterson's Easter Suite



Sa. 23.03.24, 20:00 Uhr, Matthäuskirche, Stiftstraße 8, 35037 Marburg-Ockershausen, Eintritt: frei, angemessene Spende erwünscht

Veranstalter: Matthäus-Kirchengemeinde und Jazzinitiative Marburg e.V.

Olaf Kordes (Piano), Wolfgang Tetzlaff (Kontrabass), Karl Godejohann (Schlagzeug)

Die Easter Suite ist eine zutiefst berührende Jazz-Trio-Version der Passionsgeschichte des legendären kanadischen Jazzpianisten Oscar Peterson (1925-2007), in der er die Leidensgeschichte Jesu in neun Stationen musikalisch erzählt. Dabei birgt die Komposition selbst schon eine theologische Interpretation, stellt sie doch die Versöhnung und Vergebung programmatisch ins Zentrum der neun kurzen Sätze.

Die Easter Suite entstand im Jahr 1984 im Auftrag der BBC. Dem Bielefelder Jazztrio Kordes-Tetzlaff-Godejohann kommt das große Verdienst zu, dem lange in Vergessenheit geratenen Werk Petersons wieder den Weg aufs Podium geebnet zu haben. Denn bis 2006 gab es die Easter Suite lediglich als DVD eines Fernseh-Mitschnittes aus dem Jahr 1984. Oscar Peterson selbst hat die Komposition nicht wieder auf der Bühne zu Gehör gebracht. Wie bereits vor 11 Jahren wird auch in diesem Jahr wieder die Matthäuskirche in Ockershausen mit ihrer außergewöhnlichen Konzertakustik Ort der Aufführung sein.

Das „Jazzpodium“ urteilt: „Perfekt abgestimmtes und sensibel agierendes Triospiel, enorme Klangfülle, faszinierendes Spiel auf dem Flügel“. Freuen Sie sich auf ein außergewöhnliches Konzerterlebnis!

## Day & Taxi



Di. 16.04.24 20:30 Uhr, Cavete, Steinweg 12, 35037 Marburg, Eintritt: € 15,00

Christoph Gallio (Saxophon, Komposition), Silvan Jeger (Kontrabass, Stimme, Elektronik), Gerry Hemingway (Schlagzeug)

DAY & TAXI wurde 1988 gegründet und wird vom Schweizer Saxophonisten Christoph Gallio geleitet. Das Trio zählt damit seit über drei Jahrzehnten zu den stiftbildenden Bands im Schweizer Jazz. Die Kompositionen stammen hauptsächlich aus der Feder des Bandleaders und werden von der Band in einem gemeinsamen Prozess erarbeitet sowie in die jeweilige Form gebracht.

Saxophonist und Komponist Gallio zählt seit inzwischen Jahrzehnten zu den festen Größen der modernen Schweizer und internationalen Jazzszene. Silvan Jeger als „Youngster“ der Band machte sich als Bassist, Sänger, Gitarrist und Bediener diverser elektronischer Geräte nicht nur im Jazz, sondern auch im experimentellen Pop und Spoken Word einen Namen.

Festes Mitglied, aber auch Gaststar, ist der amerikanische Schlagzeuger Gerry Hemingway, der nach seiner Zusammenarbeit mit Anthony Braxton und Marilyn Crispell mit so illustren Stars wie Kenny Wheeler, Cecil Taylor, Don Byron, Rozanne Levine, aber auch John Cale gearbeitet hat.

Unbeeindruckt von Trends bewegt sich die Band in ihrem selbst geschaffenen Klangkosmos autonom und unverkennbar an der Schnittstelle von Komposition und Improvisation. Die drei Musiker spielen dabei zeitgenössische Musik, die sich der Vergangenheit bewusst ist, die Gegenwart wahrnimmt und die Zukunft anvisiert.

Die Musik versteht sich als experimentell und ist einschließend. Stilistische Heterogenität, Zufall, Minimalismen, Alltäglichkeit, Poesie und auch Künstlichkeit in Form von Sentimentalitäten werden zugelassen. Der gelassene Umgang damit prägt den einzigartigen DAY & TAXI-Sound, der die individuellen Qualitäten der Mitspieler vereint und aufleben lässt. Unsere Programmgruppe gibt 10 von 10 Punkten. Das sagt eigentlich alles.

## JO



Di. 30.04.24, 20:30 Uhr, Cavete, Steinweg 12, 35037 Marburg, Eintritt: € 15,00

Jo Beyer (Schlagzeug, Komposition), Sven Decker (Tenorsaxophon), Felix Elsner (Klavier), Andreas Wahl (E-Gitarre, Akustikgitarre, E-Bow)

Schreibe deine Lieblingsmusik, finde deine Lieblingsmusiker, gib dem Ganzen einen Namen und fertig ist die Lieblingsband! Genau das hat der Schlagzeuger Jo Beyer (Int. Getxo Jazz Competition Award 2017 und Europäischer Burghauer Jazz Preis 2015) gemacht. Tun was einem gefällt - Das ist die Devise dieser Band und genauso klingt es auch. Kompromissloser Spaß mit vertrackt hitverdächtigen Kompositionen, gespielt von einigen der allerfeinsten Improvisatoren des zeitgenössischen Jazz. Neben Schlagzeuger und Bandleader Jo Beyer, der auch in diversen anderen Bands (z.B. Malstrom, Juli Quartett, Zoom, Zana Morana) Besen und Stöcke wirbelt, ist da etwa der Freiburger Saxophonist Sven Decker (Leader des Juli Quartett, Ohne 4 gespielt drei, Jan Klares The Dorf, Heidi Bayers KORSH). Die Tasten drückt der Bremer Felix Elsner (The Odysseus Project, on the jazzy side of pop, riot, Shakespeare against the Machines) und in die Saiten greift Andreas Wahl (Tribe, Zodiak Trio, Peter Herborn Large, Matthias Müller Bhavan, Zana Morana, WDR BigBand)

„[Die Band] JO hat Humor aber ist mit Ernst, Chuzpe und Hingabe bei der Sache, wenn es darum geht, die Vitalität und die Abgründe, die in Beyers Stücken angelegt sind, herauszukitzeln.“ - (Jazzthetik)



Di. 07.05.24, 20:30 Uhr, Cavete, Steinweg 12, 35037 Marburg, Eintritt: € 15,00

Simon Sieger (Klavier), Joel Grip (Bass), Michael Griener (Schlagzeug)

OÜAT (Once upon a time) erzählt eine Geschichte, wie es nur ein richtiger Geschichten-erzähler zu tun vermag.

Manchmal sagt OÜAT die Wahrheit und manchmal wird die Geschichte nur erzählt, damit sich der Zuhörer die Frage stellt: Hat es das wirklich gegeben? War der Jazz jemals so? Wird er es jemals sein? Es spielt keine Rolle, was es gab. OÜAT gibt es.

Es waren einmal drei Musiker, die beschlossen, dass dieser Traum auch für andere Menschen existieren sollte. Die Musik lügt nicht und Once Upon A Time, drei Musiker spielten sie. Kein Teil des Jazz wurde zurückgelassen, alles war noch sehr lebendig.

Jetzt haben sie ein Album mit ihrer eigenen Musik aufgenommen, das zeigt wie frei & lebendig Jazz klingen kann mit dem Blick zurück nach vorn.

So wie die drei ihr Konzept und ihre Musik beschreiben klingt es auch. Zwischen Spielwitz und Traditionsbewusstsein, freier Entfaltung und großartiger Virtuosität, endlich einmal ein Klaviertrio, das die ganze Bandbreite des Jazz und improvisierter Musik abdeckt. Großes Kino.

„Den französischen Multiinstrumentalisten Simon Sieger im Klaviertrio OÜAT zu erleben, ist eine Offenbarung: Von Fats Waller über Monk zu Paul Bley und zurück in einem lächelnden Atemzug - hundert Jahre Jazzpiano führt er mühelos und zwingend in einem Takt zusammen. Joel Grip, ein wendiger Bassist, der mit mächtigem Ton auf Darmseiten spielt, und Michael Griener, der hier nach Herzenslust swingen darf, wilde Abbrüche und Überlagerungen in Sekundenbruchteilen eingeschlossen, bilden mit Sieger ein traumhaft eingespieltes Trio, voller Drive, Witz und Spiellaune.“ - Michael Bossong (Jazzpodium)



Di. 14.05.24, 20:30 Uhr, Cavete, Steinweg 12, 35037 Marburg, Eintritt: € 15,00

Andreas Willers (E-Gitarre), Jan Roder (E-Bass), Christian Marien (Drums)

Wie hätte Eric Clapton im Zusammenspiel mit Derek Bailey geklungen? Der vielseitige und mit allen musikalischen Wassern gewaschene Berliner Gitarrist Andreas Willers präsentiert in dieser schon fast klassischen anmutenden Besetzung eine Verschmelzung der Sehnsthorizonte der Rockmusik der frühen 70-er Jahre mit denen des Free Jazz. Die Namen Derek und Eric stehen jeweils für Derek Bailey, einem englischen Gitarristen des Free Jazz und Eric Clapton, dem berühmten Rockmusiker, dessen musikalischer Einfluss nach wie vor prägend ist. Das Trio stellt sich gern solchen Herausforderungen und handfesten Konfrontationen in eigenen Stücken und in Werken, die ein breites Spektrum von McCartney bis McLaughlin, von Mingus bis Gentle Giant abstecken. Diese hervorragende Live-Band steckt das Verhältnis von Jazz und Rock offensiv und aus der Sicht der Avantgarde völlig neu ab. Virtuose Stilsicherheit wird mit Humor und zeitgemäßer Anknüpfung an Bekanntes verbunden.

Willers, bekannt durch sein Mitwirken in der Charly Schreckschuss Band sowie Zusammenarbeit mit u.a. Gebhard Ullmann, Trilok Gurtu, Claudio Puntin und Paul Bley, wird dabei kongenial unterstützt von Jan Roder am E-Bass (u.a. Keys & Screws, Die Enttäuschung, Ernst-Ludwig Petrowsky, Uschi Brüning) und Christian Marien (Superimpose, The Astronomical Unit, Miss Platinum, Insomnia Brass Band).

Nach dem 2018 erschienenen und damals auch in der Cavete vorgestellten Album (legendäres Konzert!) gilt es nun, den Nachfolger in Marburg zu präsentieren. Auch auf seinem aktuellen zweiten Album `Suite Of Soaps` verhandelt das Trio erneut nichts weniger als die Grenzen zwischen Jazz, freier Improvisation und Rock, zwischen der Avantgarde und dem Vertraut-Zugänglichen auf ebenso intelligente wie emotionale und einzigartige Weise neu. Das Trio besteht seit Anfang 2015; Grundidee war die nur halb unernst gemeinte Frage eines Kollegen, wie wohl seine beiden britischen Lieblingsgitarristen der 60er, Derek Bailey und Eric Clapton, zusammengeklungen hätten (s.o.)? Die Antwort wird in einer intelligenten und energiegeladenen Performance gegeben.

„Wer die Beatles covert, muss ziemlich gut oder ziemlich großwahnsinnig sein. Derek Plays Eric überzeugen durch beherrzte Eingriffe in die Struktur, die verwirren und dem Song zugleich gerecht werden.“ - Tim Caspar Boehme, TAZ, Januar 2024

## Dave Glasser feat. Gerhard-Schiller-Quartett



Di. 04.06.24, 20:30 Uhr, Cavete, Steinweg 12, 35037 Marburg, Eintritt: € 15,00

Dave Glasser (Saxophon), Christian Schiller (Gitarre), Christian Gerhard (Klavier), Götz Ommert (Bass), Martin Müller (Schlagzeug)

Altsaxophon-Legende Dave Glasser kommt zurück nach Marburg! Glasser ist Lead-Altist des Count Basie Orchestra und Veteran des Clark Terry Quintetts. Daves Musik ist genreübergreifend und deckt ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten ab, ohne dabei die Verbindung zu den Wurzeln des Jazz zu verlieren. Sein Zuhause ist der Bebop. Er war Mitspieler von Illinois Jacquet, Barry Harris und Dizzy Gillespie. Illinois Jacquet stellte ihn als „einen der exzellentesten heute lebenden Alt-Saxophonisten“ vor. Er ist seit über 24 Jahren Dozent an der New School und stolz darauf, viele der jüngeren Jazzmusiker von heute mit ausgebildet zu haben. In Dankbarkeit für die Weisheit älterer Musiker ist er unermüdlich als Mentor für zukünftige Musiker tätig, indem er sich aktiv an der Weitergabe von Wissen durch die akustische Tradition beteiligt.

Seine letzte CD „Hypocrisy Democracy“ ist eine Zusammenarbeit mit Andy Milne, Matt Wilson und Ben Allison entstanden. Diese hat hervorragende Kritiken erhalten, unter anderem von Downbeat, Jazz Journal und Cadence. Wie beim letzten Mal ist eine Aufnahme im Rhein-Main-Gebiet der Anlass eines seiner seltenen Europa-Aufenthalte, wir nutzen die Gelegenheit, den Ausnahmesolisten in Marburg präsentieren zu können.

Dave Glasser wird an diesem Abend vom Marburger Gerhard Schiller Quartett begleitet.



Di. 18.06.24, 20:30 Uhr, Cavete, Steinweg 12, 35037 Marburg, Eintritt: € 15,00

Deobrat Mishra (Sitar), Roger Hanschel (Saxophon), Prashant Mishra (Tabla)

Versuche, indische Musik und Jazz zu verbinden, gab es (oft wenig überzeugend) schon viele - aber selten derart kongenial wie beim Trio Benares. Der durch die Kölner Saxophon Mafia bekannt gewordene Roger Hanschel vertiefte seine Kenntnis nordindischer Musik in Benares, an der Akademie des vielfach preisgekrönten Sitarvirtuosen Deobrat Mishra. Als Teil einer seit 11 Generationen bestehenden Musikerfamilie ist Deobrats Nefee Prashant Mishra ein derzeitiger rising star an der tabla. Die drei Ausnahmemusiker entwickeln zusammen eine energiegeladene Mischung, die man so noch nicht gehört hat. Hanschels Hoffnung, aus den Stilformen „eine originäre dritte Geschichte“ zu entwickeln, hat sich voll und ganz erfüllt. Schon das Debütalbum „Assi Ghat“ erhielt große Resonanz bei Kritik und Publikum, der Nachfolger „Rajas“ übertrifft die sogar noch. Das Trio Benares glänzt mit Virtuosität und unbändiger Spielfreude. Sie gleiten vom Tänzerischen ins Kontemplative, brechen aus der Struktur in einen Improvisationsrausch aus - ohne dass sich dabei ein Musiker in den Vordergrund drängt. Das Trio spielt erstaunlich homogen und wie die Eigenheiten indischer Modalität mit Jazzstrukturen korrespondieren ist mehr als spannend - wer neugierig auf Musik ist, sollte diesen Abend keinesfalls versäumen!

„Mehr als Fusion- wer nach ihrem preisgekrönten Album „Assi Ghat“ meinte: besser geht's nicht, der muss umdenken. Formulierungen wie „Virtuosität“ und „stupende Instrumentenbeherrschung“ wirken hohl angesichts dieses überwältigenden Feuerwerks aus indischer klassischer Musik und zeitgenössischem Jazz, das „Trio Benares“ - auf „Rajas“ entfachen...das geht wahrhaft beglückend weit über alles hinaus, was man bisher im Bereich Indo-Jazz oder Fusion gehört hat.“ - (WP, NRZ)

## OPEN STAGE – montags in der Cavete

Montags ab 21.00 Uhr, Cavete, Eintritt frei - Die JIM macht nicht nur Konzerte;

Ziel unseres Vereins war ja schließlich auch von Anfang an, einen Raum zu schaffen, in dem Jazz und Artverwandtes wachsen, blühen und gedeihen kann. Und das bedeutet jede Menge anderer Veranstaltungen, in deren Mittelpunkt seit mittlerweile Jahrzehnten die OPEN STAGE steht. Jeden Montagabend treffen sich Musikerinnen und Musiker in der Cavete um miteinander zu spielen. Gagen gibt's hier nicht, und der Eintritt ist frei. Reinschaun und zuhören lohnt sich immer. Interesse mitzuspielen? Geht ganz einfach: Am Montagabend bei der/dem Verantwortlichen für den jeweiligen Tag melden. Wer das ist, erfährt man an der Theke.

Näheres in der Cavete und auf [www.jazzini.de](http://www.jazzini.de)

## DIFFERENT CLUB – donnerstags in der Cavete

Neben den traditionellen Dienstags-Konzerten mit internationalen Spitzenleuten und der jeden Montag stattfindenden Jamsession „Open Stage“ veranstaltet die JIM auch den Different Club. Zunächst ein Forum, in dem sich lokale und regionale Newcomer mal unter Standardbedingungen ausprobieren und austoben konnten, reicht das Einzugsgebiet - dank fleißiger Propaganda der vielen Musiker, die nach Durchlaufen der „Kaderschmiede“ Cavete an Musikhochschulen in ganz Europa studierten - mittlerweile weit über Hessen hinaus, und von bloßem ausprobieren kann eigentlich nicht mehr die Rede sein. Zwei Sachen sind allerdings geblieben: Die Konzerte laufen bei freiem Eintritt und sie entsprechen inhaltlich noch immer dem Rubrum „Jazz und Artverwandtes“.

## Cavete-Lesebühne

Im Jahr 2003 unter dem Namen „Late Night Lesen“ gestartet bietet die CAVETE Lesebühne als eine der ältesten Lesebühnen Marburgs aufstrebenden Künstler\*innen, Newcomer\*innen und Hobby-Poet\*innen eine Plattform für den literarischen Ausdruck. In gemütlichster Atmosphäre der Cavete kann das Publikum die Kleinkunst-Stars von morgen schon heute hautnah erleben, sich von ihnen verzaubern und inspirieren lassen. Lokales Kultur-Handwerk an jedem zweiten Mittwoch im Monat, Eintritt ist frei.

